

Umfassende Sicherheit

Ein ausgeprägtes Sicherheitsdenken prägt den Alltag aller Gasversorgungen. Nur wenige Branchen verfügen über dermassen hohe Sicherheitsstandards. Richtlinien, technische Vorschriften, regelmässige Kontrollen und intensive Personalschulungen bilden die solide Basis für ein ausgereiftes Sicherheitskonzept.

Minimale Risiken

Erdgas ist nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen gefährlich. Dazu braucht es ein Luft-Gas-Gemisch mit 5% bis 15% Gasgehalt sowie eine Zündquelle von mindestens 640°C. Da Erdgas leichter ist als Luft und sich schnell verflüchtigt, treffen diese Faktoren nur ganz selten zusammen.

Das an und für sich geruchlose Erdgas wird aus Sicherheitsgründen odoriert, das heisst mit einem beissenden Geruchsstoff vermischt, und zwar so, dass eine Gaskonzentration bereits ab 20% der unteren Explosionsgrenze mit der Nase wahrnehmbar ist.

Erdgas ist sicherer als Flüssiggas. Das in Raffinerien hergestellte Flüssiggas (Butan, Propan, auch bekannt unter „Campinggas“) ist bei normaler Umgebungstemperatur und Lagerung im Druckbehälter flüssig. Da Flüssiggas schwerer als Luft ist, sammelt sich dieses bei unsachgemässer Handhabung oder fehlerhaften Installationen am Boden, in unterirdischen Räumen oder in der Kanalisation. Erdgas hingegen entweicht bei offenem Fenster oder im Freien in die Atmosphäre, wo es sich rasch verdünnt und verflüchtigt.

Erdgas ist auch wesentlich weniger explosiv als das frühere Stadtgas und im Gegensatz zu diesem ungiftig.

Unfälle mit Erdgas sind äusserst selten und, wenn sie doch eintreten, meistens auf unsachgemässe oder unbefugte Eingriffe in Apparate und Installationen zurück zu führen.

Sicherheitsmassnahmen durch die Gasversorger

- Bau und Betrieb von Gasleitungen und Nebenanlagen sind durch eine Vielzahl von strengen Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien geregelt.
- Arbeiten an Gasversorgungseinrichtungen und Installationen von Gasverbrauchsapparaten dürfen nur von entsprechend geschulten Fachleuten ausgeführt werden.
- Dem Erdgas wird ein Riechstoff beigefügt, damit austretendes Gas sofort mit der Nase wahrgenommen werden kann.
- Leitungen und Anlagen werden periodisch kontrolliert und wenn nötig saniert (Bilder zeigen eine Lecksuche im Leitungsnetz).
- Auf dem Markt sind nur geprüfte Gasapparate zugelassen.
- Gasversorgungen und Apparatelieferanten bieten Kontroll- und Wartungsdienste an.
- Die Luftreinhalteverordnung schreibt eine periodische Feuerungskontrolle vor.
- Jede Gasversorgung bietet rund um die Uhr einen Pikettdienst an, der allfällige Störungen oder Schäden sofort beseitigen kann.

Sicherheitsmassnahmen durch die Gasverbraucher

- Gasgeräte periodisch vom Gerätelieferanten oder von der Gasversorgung warten lassen.
- Unverzüglich mit der Gasversorgung Verbindung aufnehmen, wenn Auge oder Nase irgendwelche Anzeichen feststellen, die auf eine Beeinträchtigung der Funktionstüchtigkeit von Gasleitungen oder -apparaten hindeuten.
- Technische Eingriffe grundsätzlich dem Fachmann überlassen.

Was ist bei Gasgeruch zu tun?



Keine Panik



Türen und Fenster öffnen, Durchzug machen



Funken und Flammen vermeiden, nicht rauchen, kein Feuerzeug, keine elektrischen Schalter, Klingeln oder das Telefon benutzen



Alle Gashähnen schliessen



Andere Hausbewohner warnen (nicht klingeln!) und das Gebäude verlassen



Den Pikettdienst **055 220 80 55** verständigen von einem Telefonanschluss ausserhalb des Gebäudes